

	<p>Objekt: Grüner Kanal (Landwehrkanal am Abend, Tempelhofer Ufer, Berlin, Green Canal)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Tafelmalerei</p> <p>Inventarnummer: NG 24/61</p>
--	--

## Beschreibung

Kerschbaumer kam 1908 aus München nach Berlin. Viele Jahre lang malte er Ansichten aus verschiedenen Teilen der Stadt. Mitte der 1920er-Jahre kehrte er wiederholt zum Motiv der Brücken über dem Landwehrkanal zurück. Das Tempelhofer Ufer in der Nähe des Anhalter Bahnhofs, das im „Grünen Kanal“ dargestellt ist, war ihm dabei ein beliebter Ort. Hier richtete der Künstler seinen Blick auf die Natur, die an beiden Ufern von Bahngleisen flankiert war. Davon ahnen die Betrachter:innen des Bildes jedoch fast nichts. Die grüne Farbe der Bäume wird nicht nur im Wasser reflektiert, sie ist auch auf die im Hintergrund stehenden Häuser und den Turm übergegangen. Der Kontrast zwischen den dunklen Tönen des Vordergrunds und dem hellen Himmel suggeriert Abenddämmerung. Kerschbaumer war von der Malerei Edvard Munchs beeindruckt und orientierte sich außerdem an Hans von Marées und Paul Cézanne. Er setzte sich intensiv mit Wahrnehmung und Abstraktion auseinander. Insgesamt 13 Gemälde, Grafiken und Aquarelle Kerschbaumers wurden in der Zeit des Nationalsozialismus bei der Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt, darunter drei aus dem Besitz der Nationalgalerie; sie alle wurden vernichtet oder gelten als verschollen. | Emily Joyce Evans

## Grunddaten

Material/Technik:

Öl : Leinwand

Maße:

Rahmenmaß: 86 x 101,5 x 3,5 cm,

Rahmenmaß (Höhe x Breite): 86 x 101.5 cm,

Höhe x Breite: 65,7 x 81,7 cm, Höhe x

Breite: 65.7 x 81.7 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1925  
wer Anton Kerschbaumer (1885-1931)  
wo

## Schlagworte

- Fabrikgebäude
- Gemälde
- Namen von Städten und Dörfern (BERLIN)
- geographische Bezeichnungen von Ländern, Regionen, Bergen, Flüssen etc.